

**Marie** (durch die Mitte): Bitt schön, gnä Frau! Das Gepäck ist in Ihrem Zimmer nebenan.

**Madame Ropfer**: Existiert keine Verbindungstür zwischen meinem Zimmer und diesem?

**Marie**: Zu dienen, gnä Frau, man braucht nur den Schrank wegzurücken.

**Madame Ropfer**: Gut, dann rücken Sie den Schrank weg, und diesen Schrank rücken Sie vor diese Tür. (Sie deutet auf den Schrank rechts.) Man fühlt sich ruhiger.

**Marie**: Zu dienen, gnä Frau! (Schaut verdutzt Ropfer an.) Sind der Herr mit einverstanden?

**Ropfer** (gezwungen lachend): Diss isch guet! Awer natierlich! Warte Sie, ich druck 'ne selwer vor. (Er drückt den Schrank vor die Türe rechts.) Drucke Sie de-n-andere zeruck.

**Marie** (welche sich dem Schrank links zugewendet hat, rückt diesen zurück, so dass die Türe frei wird): Zu dienen, gnä Herr!

**Madame Ropfer** (für sich): O die Männer! D'heim thät 'r kenn Stuehl vum Fleck rucke! Ich glaub gar, er hett e-n-Au uff diss Maidel!

**Marie**: Zu dienen, gnä Frau! Schliesst die Türe auf.) Wenn die gnä Frau eintreten wollen. (Beide ab nach links.)

**Ropfer** (sich den Schweiss von der Stirne wischend): Diss soll m'r jetzt nix sin! — Diss nimmt noch e-n-End mit Schrecke! Ich kumm m'r vor, wie wenn i in Rüssland wär und muesst allegete-n-explodiere!

**Jules** (vorsichtig den Kopf zur Mitteltüre her-einstreckend): Sin Sie ellein?

**Ropfer** (weinerlich): Jo, was m'r unter de jetzige-n-Umstände ellein heisse kann. (Deutet mit dem Daumen auf die Zimmer links und rechts.)